



Die Reisegruppe aus der Papst-Johannes-Schule und des Gymnasiums Arnoldinum vor dem Düsseldorfer Landtag

Förderschüler und Gymnasiasten besuchen gemeinsam den Landtag

Gemeinsam mit der Münsteraner Papst-Johannes Schule startete der Sozialwissenschaftskurs des Gymnasium Arnoldinum unter der Leitung von Lehrerin Dörte Wahli eine Exkursion zum Düsseldorfer Landtag, auf Einladung des Abgeordneten Norwich Rüße.

Am Mittwoch, den 22.04.15 begann trotz des Streiks der Deutschen Bahn die gemeinsame Fahrt mit den Förderschülern. Empfangen durch den Personalverwalter Schneider erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Informationsvortrag über den Alltag des Landtages. Die zweite Station war ein kurzer Aufenthalt im Plenarsaal, bei dem die Schüler Einblick in eine Anhörung des Schulausschusses über Ganztagschulen mitverfolgen konnten.

Anschließend begann das Gespräch im Fraktionssaal der Grünen mit dem Politiker Norwich Rüße. Der gebürtige Steinfurter beantwortete jegliche Fragen der Schülerinnen und Schüler und machte seinen Standpunkt zur aktuellen Politik deutlich.

Des Weiteren beschrieb Rüsse seine politische Karriere und gab auch einige Tipps an interessierte Schüler. Nach der einstündigen Sitzung folgte ein gemeinsames Kuchenessen mit allen Schülern, wobei sich die Jugendlichen der verschiedenen Schulen näher kamen. Zusammen reiste die Gruppe mit vielen neuen Anregungen und Informationen wieder nach Hause. Dieses Projekt zeigt, dass im Rahmen von „Öffnung von Schule“ Inklusion gelebt werden kann.

Maren Zielinsky, Johanna Schelp

3. und 4. Platz beim Roboterwettbewerb

Am 12. Mai fand der vierte von insgesamt zehn Regionalauscheidungen des diesjährigen zdi-Roboterwettbewerbs in der Kategorie Robot-Game statt. In Steinfurt waren elf Schülerteams am Start. In der Kategorie für gemischte Schülerteams hatten die Teilnehmer mit ihren selbst-gebauten und selbst-programmierten LEGO Mindstorms®-Robotern in einer vorgegebenen Zeit einen Parcours zu absolvieren. Austragungsort war die Kreissporthalle Steinfurt.

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs hieß „Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion“. Dabei waren auf einer 200 mal 150 cm großen Spielmatte symbolisch Nahrungsmittel zu ernten, zu transportieren oder zu verkaufen und zudem musste auf die richtige Lagertemperatur geachtet werden. Für alle erfolgreich bewältigten Aufgaben gab es Punkte. Wie und in welcher Reihenfolge der Roboter die Aufgaben bewältigten, blieb dabei den Teams selbst überlassen. Wichtig war nur, dass verschiedene Gegenstände wie Schulverpflegung, Getreide oder Lebensmittel für den Wochenmarkt an die richtigen Orte gebracht werden.

Für das Finale am 20. Juni in Mülheim qualifizierte sich das Team "Kopi-Rob-1" vom Kopernikus-Gymnasium in Rheine. Die Teams „TheSevenTeamRocket“ und „DieC3Os“ aus dem Arnoldinum schlugen sich wacker und erreichten den 3. bzw. 4. Platz. Beide Teams des Arnoldinum (Jungs aus den PMi-Kursen) hatten sich zunächst noch für das Halbfinale qualifizieren können, waren dann aber leider gegen Kopernikaner unterlegen. Der Roboter der C3Pos war nicht losgefahren, da es technische Probleme mit der Verkabelung gab...



Erstmals wurde der Roboterwettbewerb in Steinfurt ausgerichtet und die Teams des Arnoldinums, gecoacht von Fachlehrerin Evelyn Grahl, gehörten zur Spitze.

Nicht nur reden! Die gute **Aktion** zählt



Es macht Spaß, sich für etwas zu engagieren, das anderen hilft.

Sie haben in ihrem Religionskurs zum Thema „Verantwortung für die Welt“ gearbeitet und dabei viel über verschiedene Wohltätigkeitsorganisationen gelernt. Daraus entstand die Idee, einen Aktionsnachmittag durchzuführen, an dem sie Geld für die Hilfsorganisation UNICEF sammelten.

Durch ihre Arbeitseinsätze, wie z.B. den Hof fegen, Tisch abschleifen und anstreichen haben sie 100 € verdient, die sie nun mit einem guten Gefühl an UNICEF gespendet haben.

Wer hat das alles auf die Beine gestellt? Der Religionskurs 7ab (Don)!

Lateinkurse entdecken das römische Köln

Latein lebt! Am Gymnasium Arnoldinum wird diese Sprache kontinuierlich gelehrt. Auf dieser Basis lassen sich viele europäische Sprachen leichter erlernen. Aber nicht nur die Sprache der Römer kann faszinieren. Auch zahlreiche kulturelle Relikte und Baudenkmäler der Antike bringen moderne Menschen heute noch zum Staunen.

Die beiden Lateinkurse der Oberstufe (Q1) des Gymnasiums Arnoldinum unternahmen deshalb mit ihren Lateinlehrern eine Exkursion ins „römische Köln“. Viele Bauwerke aus der Römerzeit sind in der Metropole am Rhein erhalten, manche liegen noch unter dem Schutt von Jahrhunderten verborgen. Auf dem Weg zum Prätorium - dem Palast des römischen Statthalters – besichtigten die Arnoldiner zunächst den Dom. Danach ging es weiter zum Rathaus der Stadt,

unter dem sich das Prätorium befindet. Von hier aus wurde vor 2000 Jahren die Provinz Niedergermanien (Germania inferior), die Teil des Römischen Reichs war, durch einen Statthalter regiert.

Vom Prätorium führt einer der Hauptabwasserkanäle der römischen Stadt „Colonia“ zum Rhein hinunter; beeindruckend war der Gang durch den auf 150 m Länge freigelegten Kanal. Im Anschluss daran besichtigten die Arnoldiner den Römerturm; er ist der am besten erhaltene Teil der römischen Stadtbefestigung.

Nach so viel Kultur und Geschichte blieb natürlich noch ausreichend Zeit, das moderne Köln mit seinen verschiedenen Anziehungspunkten zu erkunden – und das Wetter spielte mit.



Salvete discipuli! Die „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ zeigte sich den Arnoldinern von ihrer schönsten Seite.

Die letzten Termine in diesem Schuljahr

- 18.06. 15 Uhr Abiturgottesdienst
und Abiturfeier (Große Kirche Burgsteinfurt)
- 20.06. Arnolditag
- 23.-24.06. Musicalfahrt nach London
- 25.06. Beachparty (großes Sportfest zum Schulabschluss im Freibad)
- 26.06.2015 Zeugnisausgabe und letzter Schultag

Wir starten ins neue Schuljahr2015/2016

- 12.08. Beginn des Unterrichts





Carmen in Bremen Die Klasse 9s erlebt die Oper

Am Donnerstag, 7. 5., startete die 9s mit Herrn Kaufmann und Herrn Roth direkt nach der Schule zu einer Opernfahrt nach Bremen, um sich nach einem Bummel durch Innenstadt und Schnoorviertel eine Aufführung der berühmten und weltweit am häufigsten gespielten Oper „Carmen“ von G. Bizet im Theater am Goetheplatz anzuschauen.

Da im Deutschunterricht gerade die Carmen-Novelle von P. Mérimée gelesen wird, ergaben sich interessante Vergleichs-momente, vor allem, weil die Bremer Neuinszenierung die ganze Geschichte aus der Perspektive Don José's darstellte.

Den meisten Beifall erhielt aber die überragende und attraktive Sängerin der Carmen, Theresa Kronthaler, aber auch die Darsteller des Don José und des Toreros, der Chor sowie das fetzige Orchester wurden von dem begeisterten Publikum, darunter zahlreiche Schülergruppen, mit Beifall überschüttet.

Die Aufführung von „Carmen“ war ein prima Einstieg in die Welt der Oper.

O la la! Französische Küche

Ganz praktisch setzte der Französischkurs der Klasse 9 die erworbenen Kenntnisse der französischen Sprache und Kultur um: in der Lehrküche in Horstmar. Kulinarisches sollte gezaubert werden – nach Art der Franzosen.

Unter der Leitung von Frau Ehling und Fremdsprachenassistent Alexis Lemaire kochten und buken die Schülerinnen und Schüler ein komplettes Menü. Die auf Französisch vorliegenden Rezepte waren zuvor im Unterricht ausgewählt und besprochen worden, sodass zumindest sprachlich keine Fragen offen blieben. Beim Kochen und Backen halfen die erfahrenen Schülerinnen und Schüler denjenigen, die noch nicht allzu intensiven Kontakt mit den diversen Küchengeräten gehabt hatten, z. B. beim Rollen des Biskuitteiges für einen „gâteau roulé“ oder beim Herstellen einer „Quiche à la ratatouille“.

Auch Schulleiter Jochen Hornemann ließ es sich nicht nehmen, den Schülerinnen und Schülern einen Besuch abzustatten und mit dem Rührlöffel aktiv zu werden.

So konnten am Ende alle gut gelaunt an der langen Tafel die Ergebnisse genießen. Ein gelungener Abend, der allen Spaß gemacht hat!



Die „Cuisine“ der Franzosen ist durchaus anspruchsvoll, aber lecker.

„Café Europa“ inspiriert Konferenzatmosphäre im Arnoldinum

„Wer bist du eigentlich?“ Gleich in der Einladung stellte Staatsminister a.D. Wolfram Kuschke die provozierende Frage nach der eigenen Identität. „Bin ich Westfale, Deutscher, Europäer?“ Dörte Wahli-Mockewitz, Koordinatorin für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich unserer Schule, erinnerte in ihrem Eingangsstatement an den 8. Mai und das Kriegsende. Das Projekt Europa stehe für 70 Jahre Frieden und Freiheit.

Im Rahmen eines „Café Europa“ diskutierten 80 Oberstufenschüler aus den Fachkursen Sozialwissenschaften mit erfahrenen Europa-Politikern zum Thema „Die Bedeutung von Europa für meine Region“ und sie standen dabei stellvertretend für 62 Millionen junge Europäerinnen und Europäer in 28 Ländern. Europa als Idee und als politischer Organisationsrahmen, aber auch als aktuelles Politikfeld sollte auf dem Prüfstand stehen.

Nach den Eingangsstatements von Wolfram Kuschke, Andreas Becker (Staatskanzlei NRW, Abteilung Europa) und Julia Reischle (Junge Europäische Föderalisten) teilte sich das Plenum in acht – von Fachleuten moderierte – Kleingruppen auf, in denen zu spezifischen Fragen gearbeitet wurde: z.B. „Wie sozial ist Europa?“, „Die Folgen der Währungskrise“ und „Wie schafft man Arbeit für junge Leute?“. Die Ergebnisse der Gruppendiskussion wurden anschließend von Schülern im Plenum vorgestellt und erörtert.



Die Politiker eröffneten mit kurzen Statements die Veranstaltung: (v.l.) Andreas Becker, Julia Reischle, Moderator Dr. Ralf Hell und Wolfram Kuschke

Deutlich wurde, dass Europa ein offener Prozess ist. Baustellen gibt es viele... Engagement ist gefragt. Im Gespräch mit den Politikern wurde deutlich, dass die Identifikation mit der *Idee* Europa heute durchaus noch gegeben ist. Europa vermag – durch das gelingende Miteinander vielfältiger Kulturen – zu begeistern. Andererseits sind die konkreten politischen Weichenstellungen, die äußerst schwerfällig sind und oft in der Region als undemokratisch ankommen, teilweise ernüchternd.

So konnte am Ende der Veranstaltung, die von Dr. Ralf Hell (Team Europe) moderiert wurde, kein Fazit stehen. Eher ein Impuls wurde spürbar – sich nicht entmutigen zu lassen und die Chancen, die Europa insbesondere jungen Leuten bietet, zu nutzen. Es war das 2. Europacafé in Kooperation mit Europe direct. Vorbereitet wurde die Veranstaltung von einem Lehrerteam aus Andrea Heming, Uwe Jäkel, Sandra Rieke und Dörte Wahli-Mockewitz.

Smd



An runden Tischen erörterten die Schülerinnen und Schüler Fragen zu Europa, die auf den Nägeln brennen.

„Dem Leben auf der Spur“

Die Klasse 7m eröffnete in Horstmar ihr Evolutionsmuseum

Der Videoraum in Horstmar war gut gefüllt. Nicht nur Schülerinnen und Schüler der Klasse 7m waren da, sondern auch zahlreiche Eltern waren der Einladung zur Museumseröffnung gefolgt. Zunächst stellten die Projektgruppen ihre „Abteilung“ vor, dann konnten die Besucher wie in einem „richtigen“ Museum auf Entdeckungstour gehen und sich zusätzlich noch von Experten informieren lassen. Zwei Wochen lang konnte das Evolutionsmuseum besichtigt werden.

Zum wiederholten Male hat seit 2010 eine Klasse der Stufe 7 am Gymnasium Arnoldinum ihr ganz persönliches Evolutionsmuseum eingerichtet. Nach einer Eingangsdiagnose zum Lernfeld haben sich die Schülerinnen und Schüler der 7m in Horstmar seit Februar selbstständig einen von 7 Bereichen des Lernfeldes erarbeitet und ihre Ergebnisse in einem „Museumsraum“ ausgestellt. Dieser Raum diente dann den Mitschülern wiederum als besonderer Lernort, um sich alle Bereiche des Lernfeldes zu erschließen.

Die Lernbereiche beziehen sich auf die Beobachtung, dass sich Lebewesen und Lebensräume dauernd verändern: Wirbeltiere im Übergang vom Wasser- zum Landleben und die Betrachtung der Anatomie von Tieren in einer sich verändernden Umwelt sind dabei zwei Aspekte. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist dann die Erforschung solcher Veränderungen: Charles Darwin, der große Evolutionsforscher, der sich auf seiner Weltreise mit der „Beagle“ mit dem Auffinden und Bestimmen von Fossilien beschäftigte, interessierte die Schülerinnen und Schüler besonders. Mutationen, also Veränderungen im Erbmaterial, und

Selektion, die natürliche Auslese, als Ursachen von Abstammung zu erfassen, war eine große intellektuelle Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler der Stufe 7.

Interessant war auch die Beschäftigung mit der eigenen Abstammung, beginnend vor ca. 4 Millionen Jahren in Ostafrika, und das Betrachten der Vielfalt an schützenswertem Leben auf der Erde. Die Schülerinnen der Gruppe "Biodiversität" haben sich hier für die nähere Betrachtung zweier Reptilien entschieden, den Komodowaran als Beispiel für eine Tiergruppe, die vom Aussterben bedroht ist, und die Mauereidechse als Beispiel für ein derzeit nicht bedrohtes Tier. Viel Engagement und Arbeit hat auch die Gruppe "Geschichte, Ausblick und Bedeutung" investiert. Sie hat die Schöpfungsgeschichten im Christentum und Hinduismus mit der Evolutionstheorie verknüpft und dazu ihre ganz eigene Version eines Ausblicks entwickelt.

Während der Arbeit wurden die Schülerinnen und Schüler bezüglich der Organisation ihrer Arbeit und der Inhalte zum Thema beraten. Ihre Lernerfolge werden in einer Abschlussdiagnose ermittelt.

Das Projekt wurde im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts realisiert, der im 5. und 6. Schuljahr Unterrichtsinhalte und Methoden der naturwissenschaftlichen Fächer verbindet und projektorientiertes Lernen fördert.

Gertrud Peterseim

Alles musste in der richtigen Reihenfolge vorbereitet werden: erste Erkundungen durchführen, Texte lesen und auswählen, Präsentationsformen wählen und Ausstellungsgegenstände herstellen, das Museum einrichten.



Zahlreiche Gäste kamen zur Eröffnung des Museums.

Mit europäischen Themen erfolgreich Arnoldiner gewinnen beim ältesten Schülerwettbewerb Deutschlands

Für ihre hervorragenden Leistungen wurden im Rahmen einer Feierstunde am Immanuel-Kant-Gymnasium in Münster-Hiltrup Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die am Europäischen Wettbewerb teilgenommen hatten.

Der Wettbewerb 2015 stand unter dem Motto: Europa hilft –hilft Europa? Unter etwa 2000 Einsendungen für NRW konnten sich Johanna Pech, Melina Tappe, Leonie Saar und Clara Schillers aus der Klasse 6i einen 3. Platz erkämpfen.

Sie hatten sich im Religionsunterricht bei Sandra Rieke mit dem Thema „Bildung für alle“ intensiv auseinandergesetzt. Einstanden ist dabei der Entwurf eines Schulmodells aus Lego sowie eine Infobroschüre für eine Schule in Nigeria, die nachhaltige Bildung für Jungen und Mädchen ermöglichen soll. Auf die Idee kamen die Schülerinnen durch den aktuellen Fall der verschleppten Schülerinnen durch die Terrorgruppe Boko Haram. Mit einem anderen Aspekt beschäftigte sich Malte Lohaus (Jgst. Q 1). Als Schüler des Sozialwissenschafts-Leistungskurses setzte er sich auf Anregung seiner Lehrerin Andrea Heming mit der Frage auseinander, ob es möglich ist, zugleich fair und umsatzstark zu produzieren. Auf dieser Basis entstand eine fiktive Rede, in der Malte Lohaus als Firmenlenker seine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit verbunden mit Fairness und Umweltschutz darstellt. Seine Firma, angesiedelt im Bereich nachhaltige Nahrungsproduktion und Slow Food, kam auch bei der Jury so gut an, dass er mit einem 2. Platz ausgezeichnet wurde.

Die Schülerinnen und Schüler wurden am 27. Mai 2015 mit Urkunden und Büchergutscheinen bedacht.



Links: Malte Lohaus überzeugte die Jury durch seinen Vortrag. Rechtes Bild: Die Preisträger mit ihren Lehrerinnen: von links Melina Tappe, Johanna Pech (Mitte) und Clara Schillers; in der zweiten Reihe von links Sandra Rieke, Leonie Saar, Malte Lohaus und Andrea Heming.

Große Sprünge beim Känguru-Wettbewerb



Die erfolgreichsten Schüler aus Burgsteinfurt. Albina erhielt das T-Shirt für den weitesten Känguru-Sprung.

Dass sich Jugendliche durchaus auch gerne und freiwillig mathematischen Herausforderungen stellen, haben fast 300 Schülerinnen und Schüler des Arnoldinums in diesem Jahr wieder mit ihrer Teilnahme am Känguru-Wettbewerb gezeigt. Bei diesem weltweit größten Mathematik-Wettstreit müssen im Rahmen einer 70-minütigen Klausur anspruchsvolle und interessante Aufgaben aus verschiedensten Bereichen der Mathematik gelöst werden. Zum Finden der richtigen Antworten sind intensives Nachdenken und Kombinieren, aber auch mathematische Grundkenntnisse notwendig. Organisiert und betreut wird der Wettbewerb vom mathematischen Institut der Humboldt-Universität in Berlin, das auch die Auswertung und Preisvergabe koordiniert.

Jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde, eine Lösungsheft mit weiteren Knobelaufgaben und in diesem Jahr als Erinnerungspreis eine äußerst pfiffige Knobelkette, mit der Pentominos (Muster aus fünf aneinander hängenden Quadraten) gelegt können. Die erfolgreichsten Teilnehmer werden darüber hinaus als

Preisträger ausgezeichnet und erhalten als Anerkennung für ihre Leistung Bücher oder mathematische Spiele.

Jahre sind im Internet unter: www.mathe-kaenguru.de zu finden.

Günther Gottheil

Zu den Gewinnern eines dritten Preises gehören in diesem Jahr Antonia Specker, Johanna Grote (beide 5a), Bente Schnabel (5b), Henri Nowotzin (5h), Kevin Segbers (5s), Julius Tieroff (6b), Nele Lülff (6i), Jonas Ernst (6t), Fabian Ptok und Lea Bruns (beide 7m). Einen zweiten Preis schafften Albina Kersch, Maitena Scheurer (beide 5a), Jonas Denkler (6f), Thorben Thies (6t), Lara Feldkamp (8c) und Elke Farrenkopf (9c). Herr Hornemann gratulierte allen Preisträger zu ihrer tollen Leistung und überreichte ihnen die Urkunden und Preise. Eine besondere Auszeichnung hatte er für Albina Kersch, denn mit einer Serie aus 17 nacheinander richtig gelösten Aufgaben schaffte sie in diesem Jahr den weitesten Känguru-Sprung. Dafür gab es das begehrte Känguru-T-Shirt.



Weitere Informationen zum Känguru-Wettbewerb allgemein und alle Aufgaben der zurückliegenden

Auch die Preisträgerinnen aus Horstmar wurden von Schulleiter Jochen Hornemann ausgezeichnet..

Was kriecht und krabbelt im Bagno?

Schülerinnen und Schüler der IF nehmen am 17. Geo-Tag der Artenvielfalt teil

Es war ein Höhepunkt in diesem Schuljahr. Die Schülergruppe „Individuelle Förderung Biologie“ der Klasse 7 und ihre Lehrerin Susanne Kaufmann hatten sich vorgenommen, am Geo-Tag der Artenvielfalt teilzunehmen. Wie viele andere Menschen in ganz Europa wollten sie damit den in ihrer direkten Wohnumgebung vorhandenen biologischen Reichtum bei Pflanzen, Tieren und Pilzen entdecken, erleben und dokumentieren. Ziel ist es dabei nicht, Rekorde zu brechen. Die Erlebnisse zählen mehr als die Ergebnisse. Es geht darum, den Blick für die Wunder im eigenen Umfeld zu schärfen und die faszinierenden Lebensformen, die sich in unserer Nähe verbergen, neu zu entdecken.

Nachdem Genehmigungen sämtlicher zuständiger Behörden eingeholt und die Schüler über die besonderen Regeln in einem Naturschutzgebiet informiert waren, ging es, ausgestattet mit Bestimmungstabellen zu den 100 bekanntesten Tier- und Pflanzenarten, Becherlupen und diversen Bestimmungsbüchern, zuerst über den Hollicher Esch zum sog. Naturerlebnisraum. Dieser befindet sich in einem originalgetreu restaurierten Eschhof aus dem 18. Jahrhundert. Hier waren die Schüler besonders von den unzähligen Kaulquappen im nahegelegenen Teich begeistert.

Nach einer Stärkung wurden ihnen noch die im Aufbau befindliche Produktion von Trockenobst und das Streuobstwiesenprojekt am Denkmalpflegewerkhof vorgestellt. Dann machten sich die Nachwuchsforscher auf den Weg durch den Wald Richtung Bagnopark. Sie nutzten sie die Gelegenheit, sich an dem erst kürzlich eröffneten Bodenerlebnisstandort über die Besonderheiten des sogenannten Pseudogleys (Stauwasserboden) und seine Auswirkungen auf die Flora und Fauna zu informieren.

Bereits im Winter hatten die Schüler Baum-Bücher aus Holz gebastelt und diese mit einem Steckbrief, Früchten, Rinde und anderen Teilen einer ausgewählten Baumart bestückt. Sie können jetzt als Anschauungsmaterial für die jüngeren Mitschüler genutzt werden. Dank der intensiven Beschäftigung mit den Kennzeichen verschiedener Bäume fiel den Schülern die Bestimmung der Baumarten auf dieser Exkursion besonders leicht. Als Anerkennung erhielten die Nachwuchsbiologen eine Urkunde.



Die Schüler lernten, wie man sich in einem Naturschutzgebiet verhalten muss.

Romantik pur

Literaturkurs inszenierte Liebesgeschichte mit einem Augenzwinkern

Die Handlung lässt sich leicht erzählen. Schülerinnen und Schüler zweier unterschiedlicher Schulen arbeiten - zunächst einmal jede Gruppe für sich - an einem Tanz- und Musikprojekt. Die einen sind proletenhaft cool, die anderen angepasst und elitär. Es kommt zu Reibereien, da man sich einen einzigen Proberaum teilen muss.

Von dieser interessanten Kollision zweier Lebenswelten lebte das Bühnenstück, das vom Literaturkurs der Q1 selbst geschrieben wurde und von der Fähigkeit zur Selbstironie der jugendlichen Akteure zeugte. Einfach komisch, wie die jeweiligen Sprachebenen der beiden Cliques kollidierten, wie sie sich durch ihre so verschiedenen Codes permanent missverstehen. Da ist die Sprache, da ist die Kleidung und nicht zuletzt die Musik. Einfach hinreißend-witzig, wie sich die jungen Leute gegenseitig abwerten und nicht merken, wie beschränkt sie eigentlich selbst sind.

Die Schauspieler kokettierten geschickt mit diesen permanenten Missverständnissen und die Zuschauer genossen die Überzeichnung von Typen, die uns aus unserem Alltag durchaus bekannt sind. Der Zuschauer nickt: Ja, ja, so ist es eben...

Aber dann geschieht ein kleines Wunder: Josephine und Luc, die beiden Peers, brechen aus ihren Cliques aus. Sie verlieben sich ineinander und es gelingt ihnen sogar zum Schluss, die so gegensätzlichen Banden das Unmögliche versuchen zu lassen: nämlich miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten. Und das sah wirklich auf der Bühne „cool“ aus, als die Freaks mit den Schickimickis das Tänzchen wagten.

Und natürlich gab es da noch die Lovestory. Luc suchte Rat bei seinem großen Bruder („Männergespräch“), was ihn jedoch nicht weiterbringt. Anstatt Josephine von seinen Gefühlen zu überzeugen, verletzt er sie mit seinen obercoolen Machosprüchen. Aber der Klügere – in diesem Fall das Mädchen – baut eine Brücke. Sie kommen zusammen. Aus dem Ensemble besonders hervorzuheben gilt es die schauspielerische Leistung der beiden Hauptfiguren: Er kraftvoller Anführertyp, große Klappe, weiches Herz, sie sanft, klug und erfolgreich mit den Waffen einer Frau.

Raffiniert auch das variable Bühnenbild, in dem sich einerseits zart die Silhouetten der Akteure abzeichnen konnten, das aber auch den harten Kern der Konfrontation der beiden Banden verstärkte. Gelungen auch die Lichtregie. Durchbrochen wurden die Spielszenen von musikalischen Live-Acts, die in Stimmung und Niveau die gelungenen schauspielerischen Leistungen wirkungsvoll ergänzten.

Insgesamt ein kurzweiliger Theaterabend, gewitzt inszeniert, mit einem Augenzwinkern – und eben Romantik. Schade, dass dann alles plötzlich vorbei war.

Smd



Soll man sich das gefallen lassen? Das fragten sich die Coolen.



Streit, Konflikt und wahre Liebe - am Ende passten doch alle zusammen.

Kreismeisterschaften in Leichtathletik

Nicht Erster, aber trotzdem gut

Mit guten Platzierungen kehrten die Leichtathletik-Teams des Gymnasium Arnoldinum von den Kreismeisterschaften aus Rheine zurück. Leider reichte es als Team nicht für den ersten Platz, dafür konnten aber in Einzeldisziplinen Kreismeistertitel errungen werden:

Wir gratulieren zur Meisterschaft:

4 x 75m Staffel: Katharina Beckmann, Franzi Lenz, Laura Köster und Nadine Arning

Kugelstoßen: Malte Hilder

75 m-Lauf: Laura Köster

Weitsprung und Hochsprung: Nadine Arning

Kugelstoßen: Hanna Meinikmann

Glückwunsch zum 3. Platz:

Weitsprung: Maike Reidegeld



Zufrieden zeigte sich Fenja Gude, die als ehemalige Schülerin des Arnoldinums das jüngste Mädchenteam betreute. Sie „versprach“, im nächsten Jahr die Teamwertung wieder zu gewinnen. Komplettiert wurde das Arnoldinum-Team von 10 Sporthelfern und Kampfrichtern, die wesentlich dazu beitrugen, dass die Kreismeisterschaft mit 250 Teilnehmern reibungslos funktionierte.



Besuch bei der Sparkasse

Den richtigen Umgang mit Geld haben 28 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b ausführlich im Politikunterricht bei ihrer Lehrerin Frau Bollmann behandelt. Informationen aus erster Hand bekamen sie zusätzlich in der Kreissparkasse. Dort haben ihnen Regionaldirektor Stephan Runde und seine Kollegin Kathrin Paulsen Interessantes über Scheine und Münzen – vom Druck bis hin zur Entsorgung – erklärt. Auch über die Bedeutung des Girokontos, zu Möglichkeiten Geld anzulegen und sich vor Falschgeld zu schützen haben die Jungen und Mädchen mit den Bankern gesprochen. Sie durften zudem die Münzgeldzählmaschine ausprobieren, einen Blick in die Technik werfen und auch den Tresorraum inspizieren.



Die Klasse 5b machte sich bei der Kreissparkasse über den richtigen Umgang mit Geld kundig.

Was darf ich? Was darf ich nicht?

Fünftklässler erlernen verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien

Die Nutzer elektronischer Medien werden immer jünger. Weil heute schon viele Fünftklässler ein eigenes Smartphone besitzen, hat unsere Schule jetzt erstmals für diese Altersgruppe einen Medienkompetenztag angeboten, an dem die Mädchen und Jungen lernen können, verantwortungsbewusst und doch geschickt mit ihren Medien umzugehen. Dabei kooperierte die Schule mit einem Team aus Medienpädagogen der Evangelischen Jugendbildungsstätte Tecklenburg unter Leitung von Leo Cresnar, das von Jan Steinmüller (Streetworker der Stadt Steinfurt) und Janina Korporal (Schulsozialarbeiterin des Arnoldinums) unterstützt wurde.

Ein wichtiges Thema, das die Schülerinnen und Schüler mit den Pädagogen erörterten, war das sogenannte Cybermobbing. Welche Auswirkungen hat dies auf die Betroffenen? Warum mobben Menschen? Wieso ist es so schlimm, Mitläufer zu sein? Die Kinder erfuhren, an wen sie sich wenden können, wenn ihnen so etwas passiert.

In einem weiteren Themenblock wurden rechtliche Fragen besprochen. Darf ich einfach von jemandem Fotos machen und online stellen? Wie sieht es aus mit dem Urheberrecht? Abschließend dachten die Schüler über die verbreiteten Profilbilder nach. Was gebe ich über mich preis? Wie kann ein sicheres Selfie aussehen? Im Rahmen der Veranstaltung wurde dafür das neue Wort „Savie“ erfunden. Auch WhatsApp und die Möglichkeiten des Datenschutzes wurden angesprochen, allerdings ist die Komplexität dieser Thematik in diesem Alter noch nicht im Horizont.

Zusätzlich bietet das Arnoldinum noch einen Abend an, an dem die Polizei Rheine über neue Medien, ihren Gebrauch und Missbrauch informiert. Hierzu sind speziell Eltern mit ihren Kindern eingeladen. Koordiniert und vorbereitet wurden beide Veranstaltungen von Informatiklehrerin Evelyn Grahl.

Smd



Wer kennt sich schon mit Handys aus? Gemeinsam galt es herauszufinden- hier Schülerinnen der Klasse 5a -, was man mit Handy und WhatsApp alles bewirken kann.

Arnoldiner im historischen Berlin

Am Wochenende nach Fronleichnam unternahmen Schülerinnen der Latein- und Literaturkurse (Q1) mit Frau Klabunde und Herrn Kickhäfer eine zweitägige Exkursion nach Berlin.

Die Fahrt mit dem Zug führte am frühen Samstagmorgen über Magdeburg und Potsdam. Im Mittelpunkt der Fahrt stand die Besichtigung von Bauwerken der Neorenaissance und des frühen Klassizismus. Am östlich Stadtrand von Berlin traf die Gruppe am Nachmittag im Hotel ein. Nach einer kurzen Pause an diesem heißen Champions-League-Tag fuhren alle mit der S-Bahn in den Bezirk Berlin-Mitte. Vom Bahnhof Friedrichstraße aus gingen die Arnoldinerinnen am Spree-Ufer entlang zum Reichstag und zum Brandenburger Tor. Die Tour endete am Potsdamer Platz, wo man den Tag mit einem kleinen Freizeitprogramm ausklingen ließ.

Das Highlight am Sonntagvormittag war dann eine Fahrt auf der Spree, die durch das historische Berlin - vom Nicolaiviertel bis zum Haus der Kulturen der Welt - führte. Daran schloss sich eine Besichtigung des Hauses der Geschichte zum Thema „GrenzErfahrungen“ an. Vor der Rückfahrt schauten sich die Schülerinnen am Stralauer Platz noch Teile der Berliner Mauer – verziert mit Bildern und Gemälden – an. Am frühen Nachmittag trat die Gruppe vom Berliner Ostbahnhof aus - dem alten Berliner Hauptbahnhof - die Heimreise an; diesmal führte die Strecke mit der Bahn durch die malerische Altmark bei Salzwedel und über Hamburg. Am Abend trafen dann alle mit vielen Eindrücken wieder in der Heimat ein.

Wulf Kickhäfer



Junge Arnoldinerinnen mit Frau Klabunde und Herrn Kickhäfer vor der Mauer, die heute ein Kunstwerk ist

Mit Wörtern spielen – Die 5z trifft sich zum Schreibworkshop mit der Autorin Anja Wagner

Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei in Burgsteinfurt sind besonders. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude lädt geradezu dazu ein, sich in Parallelwelten zu begeben, wie sie Kinder- und Jugendromane eröffnen.

Diese Erfahrung machte nun auch die Klasse 5z. Sie war im Rahmen der Jubiläumswoche der Bücherei anlässlich des 25jährigen Bestehens am Markt zu einer Schreibwerkstatt mit der Borghorster Autorin Anja Wagner eingeladen worden. Die 27 Schülerinnen und Schüler jonglierten mit Worten, puzzelten Sätze und experimentierten mit Lauten. Heraus kamen lustige Gedichte, phantasievolle Geschichten oder einfach nur schöne Sätze.

Es ging an diesem Vormittag sehr lebendig zu unter dem Dach der Stadtbücherei. Ganz still aber wurde es, als Anja Wagner alle Schülerinnen und Schüler zusammenrief und aus ihrem aktuellen Roman *Elin und das Schwert der Träume* vorlas. Die Geschichte dieses Mädchens berührte die Fünftklässler so sehr, dass anschließend ausgelost werden musste, wer sich

das Buch, das sie von der Autorin mit Widmung als Geschenk überreicht bekamen, als Erster ausleihen durfte. „Schule könnte jeden Tag so sein!“, fassten die Kinder ihre Erlebnisse vom Vormittag zusammen.

Lisa Heuing



Europa live in Brüssel

Insgesamt 34 Schülerinnen und Schüler des Europakurses und PMI-Kurses der Stufe 9 waren vom 8.-10. Juni in Brüssel, um mehr über Europa und die EU zu erfahren. Gemeinsam mit ihren Fachlehrern Herr Manß und Herr Bregen-Meiners besuchte man bei herrlichem Wetter das Europäische Parlament, den Ministerrat und die Kommission. Dort wurden nicht nur die Aufgaben der verschiedenen EU-Institutionen erläutert, sondern es wurden auch die Herausforderungen im Zusammenspiel von 28 Ländern mit 24 Sprachen nahe gebracht.

Ein Besuch der multimedialen Ausstellung Parlamentarium des Europäischen Parlamentes vertiefte die Kenntnisse der Schüler über die EU. Des Weiteren ging man auf Entdeckungsreise der Sehenswürdigkeiten der europäischen Länder mittels einer Stadtführung und eines Besuches des Mini-Europe. Das Atomium als Wahrzeichen der Stadt lag den Schülern zu Füßen. Alle Schüler waren sich einig, dass das Bild der EU deutlich besser ist als ihr Image. Die EU als Friedensunion, als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und als politisches Gesamtprojekt wurde den Schülern deutlich. Zudem erkannte man durchaus, dass Fremdsprachenkenntnisse in einem vereinten Europa immer wichtiger werden. Insgesamt waren sich alle einig, dass Europas Hauptstadt sehr vielfältig ist und dass die EU insbesondere für junge Menschen viel zu bieten hat.

Thorsten Manß



Die Reisegruppe vor dem altherwürdigen Atomium in Brüssel

*Allen Schülerinnen
und Schülern,
allen Eltern*

*eine fröhliche und
erholungsreiche
Ferienzeit*



Abitur ist geschafft

Wir gratulieren!



Das Motto der Abiturienten in diesem Jahr kommt sommerlich leicht daher: „ABIkini – 12 Jahre Kurvendiskussion“. Tatsächlich ging es nicht nur um mathematische Kurvendiskussion. Und so leicht, wie das Motto klingt, war das Lernen in den letzten zwei Schuljahren der Qualifizierungsphase für den G8-Jahrgang auch nicht. Die Abiturienten hatten als Lernpensum deutlich mehr zu bewältigen als mathematische Formeln und sie haben jetzt auch die letzten Meter vor der Zielgeraden noch einmal richtig in die Pedale getreten. Mindestens drei Prüfungsteile mussten vorbereitet und bewältigt werden. Doch am Ende wurde alles gut. 151 Abiturientinnen und Abiturienten konnten ihre Schulkarriere mit Erfolg abschließen. Zwei Schülerinnen bestehen sogar mit der Traumnote 1,0. Der Notendurchschnitt von 2,2 bestätigt die Leistungsbereitschaft und den Erfolg der gesamten Jahrgangsstufe am Arnoldinum. Für alle Schülerinnen und Schüler ein Grund, stolz zu sein und zuversichtlich nach vorne zu blicken.

In der Qualifizierungsphase stand den Schülerinnen und Schülern neben ihren Fachlehrern ein Lehrerteam aus Oberstufenkoordinator Guido Bökenfeld und Patrick Schnieders sowie den Beratungslehrern Thomas kleine Holthaus und Oliver Schomaker zur Seite. Letzterer löste Tanja Werninghaus ab, die in den Mutterschutz ging.

Das Spektrum des Kursangebotes am Gymnasium Arnoldinum ist sehr breit. Neben den zahlreichen Grundkursen konnten 17 Leistungskurse angeboten werden. Unterrichtet wurden die Abiturientinnen und Abiturienten in drei Leistungskursen im Fach Deutsch von Ruth Klabunde, Ulrich Schmid und Heinz Stienhenser. Das Fach Englisch vertraten Sandra Rieke und Silke Donnay. Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld wurden die zwei Leistungskurse Pädagogik von Doris Bremmer und Anja Weber durchgeführt, die zwei Leistungskurse Erdkunde durch Markus Kaiser und Malte Büsing. Zusätzlich war je ein Kurs Geschichte (Ulrich Kraaibeek) und Sozialwissenschaften (Evelyn Grahl) eingerichtet worden.

Auch das mathematisch-naturwissenschaftliche Aufgabenfeld ist bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse gestoßen. In Mathematik gab es zwei Leistungskurse (Günther Gottheil, Martin Walters), im Fach Biologie sogar drei (Karin Gutberlet, Tanja Veen, Doris Bremmer) und in Chemie einen Leistungskurs (Michael Peisser).

Von den 151 Abiturienten kamen 73 aus Steinfurt, 29 aus Wetztingen, 20 aus Horstmar bzw. Leer, jeweils 12 aus Schöppingen und Metelen, drei aus Neuenkirchen und zwei aus Ochtrup.

Jetzt müssen die frischgebackenen Abiturienten nur noch das angenehme Restprogramm ihres Schulabschlusses bewältigen. Am Donnerstag findet zunächst um 15 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Um 16 Uhr schließt sich die Abiturfeier mit der Zeugnisausgabe durch Schulleiter Jochen Hornemann an. Veranstaltungsort ist beide Male die Evangelische Große Kirche. Am Freitag steigt der Abi-Ball. Da kann es dann rundgehen.

Wir gratulieren:

Ammuri Abdullah, Sanah Abdullah, Isabel Adiek, Jennifer Außendorf, Lucas Bahlmann, Marina Bartsch, Henrike Beckmann, Maartje Boekestein, Laura Bömer, Stella Bresler, Luisa Brüning, Sunna Brunsiak, Melissa Bücker, Sarah Bültner, Franz Bürger, Lauren Caballero Carreno, Annika Dehler, Julius Deitermann, Nele Deters, Lars Dietrich, Maike Dreihus, Joshua Dreyer, Mara Effenberger, Sophia Eissing, Fabian Efers, Jonas Efers, Katja Engbring, Jule Engel, Marek Enning, Lena Fehlker, Jonas Fischer, Katja Floer, Jule Fuchs, Valentin Gerdener, Kerstin Gerke, Franziska Gorthel, Anneke Gude, Stefan Günter, Marie Hartmann, Jan Peter Hauptenthal, Christina Hauptmeier, Katharina Hemker, Mike Hemker, Vanessa Hemker, Nils Hilder, Nik Hüwe, Leonie Ipe, Marc Janßen, Tim Janßen, Oliver Kalis, Phyllis Kemper, Felix Kenning, Nina Kerkering, Sarah Kersten, Christeen King, Daria Klaassen, Leon Klaßen, Janine Kloppe, Lena Köning, Ayse Kolk, Isabelle Kolthof, Kerem Kolukisa, Mathis Konert, Finn Kosow, Judith Krechting, Marleen Krevert, Greta Kreyelkamp, Jan Kühn, Sabrina Küper, Annika Langenhorst, Lisa Langenhorst, Jonas Laugemann, Dennis Laurenz, Doreen Leuer, Erik Leuermann, Felix Lohoff, Adrian Lorenz, Daniel Lorenz, Martin Lorenz, Lina Maring, Lennart Meiners, Sophia Merker, Verena Möllers, Luai Moharam, Mona Nefigmann, Katharina Nickel, Valeria Nickel, Alexander Nikolic, Melisa Omerovic, Marina Oster, Julia Overesch, Johannes Palster, Luise Peters, Undine Pilling, Lucia Piochowiak, Jens Rabe, Jessica Raus, Nelly Reimer, Antonia Rewer, Lea Richter, Pauline Rotmann, Veith Rottmann, Franziska Ruß, Felix Schild, Dennis Schlak, Kristina Schlak, Marcus Schlitter, Ivonne Schmerling, Steve Schmidt, Sophie Schmieder, Christina Schnieder, Jannes Schnieder, Eugen Schreiner, Charlotte Schröder, Mareen Schröder, Michel Schroer, Katharina Schröder, Niclas Schürmann, Sophie Schürmann, Nico Schulze Bilk, Sofia Schulze Pröbsting, Marcel Schwering, Hannah Sowa, Lea Spitthoff, Pascal Stenzel, Maik Telgmann, Patrick Telgmann, Katharina Termühlen, Lisa Teupen, Marie Thilmont, Miguel Twehues, Kristina Unger, Sophie Van der Helm, Ilka Vennenbernd, Benjamin Volkmer, Hannah-Tabea Vonderlind, Moritz Voß, Felix Wehmeyer, Svenja Weißberg, Michael Wellering, Chantal Wessel, Hannah Weßeling, Juliana Westermann, Lynn Wethmar, Janine Wewers, Nikolas Wewers, Hendrik Zimny und vier Abiturientinnen und Abiturienten auf eigenen Wunsch ohne namentliche Nennung.